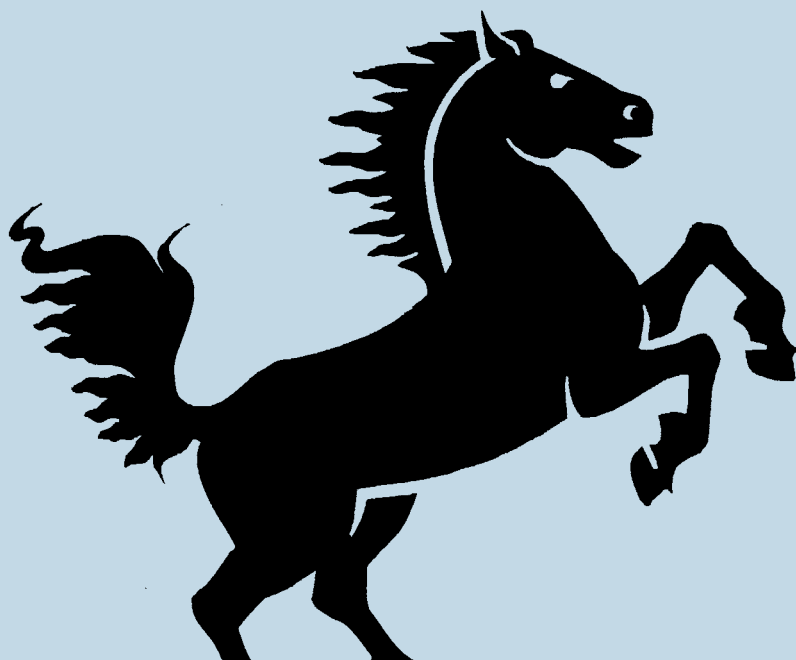




Kommunalwahl, 7. Juni 2009



Wir sind besser.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten
für Kommunal- und Regionalwahl



MEHR STUTTGART
FÜR ALLE.

www.wir-sind-besser.de

Wir sind besser.



Andreas Reißig



Manfred Kanzleiter

Liebe Stuttgarterinnen, liebe Stuttgarter,

am 7. Juni 2009 können Sie bei der Neuwahl des Stuttgarter Gemeinderats und der Regionalversammlung über die Zukunft unserer Landeshauptstadt mitbestimmen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Alle Umfragen bestätigen: Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter leben sehr gerne in Ihrer Stadt. Mit vielen Ideen und konkreten Vorschlägen haben wir unermüdlich dazu beigetragen, dass die Weichen nicht nur richtig, sondern auch sozialdemokratisch gestellt wurden. Nun kommt es darauf an, diesen klaren Kurs so weiter zu fahren, dass die Früchte daraus allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen.

Selbst in einer Wirtschaftskrise, wie wir sie im Augenblick erleben, bleibt Stuttgart eine lebenswerte Stadt mit starker Wirtschaftskraft, hohem Wohlstandsniveau und vielen attraktiven Arbeitsplätzen.

Aber es sind herausfordernde Zeiten. Damit es auch künftig gute und sichere Arbeit in unserer Stadt und in unserer Region gibt, werden wir gezielt kommunalpolitische Anreize setzen. Vor allem die Automobilindustrie muss klimatechnologisch fit für die Zukunft werden. Im neuen Denken liegt für unsere Schlüsselindustrie eine große Chance, den Fortschritt zu gewinnen.

„Wir sind konsequenter und damit besser, wenn es um Verantwortung zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger geht.“



MEHR STUTTGART
FÜR ALLE.



Mehr Stuttgart für alle.

Chancengleichheit für alle Kinder

Die entscheidende Voraussetzung für einen starken Standort sind hervorragende Bildungs- und Betreuungsangebote. Wir wollen Chancengleichheit für alle Kinder in Stuttgart – von Anfang an. Kein Potential darf in unserer internationalen Stadt verloren gehen. Deshalb werden wir auch weiterhin entschieden dafür eintreten, Kindertagesstätten in Stuttgart gebührenfrei zu machen! Wir wollen die Lebensqualität in den Stadtteilen ausbauen. Denn unsere tolle Stadt lebt in erster Linie durch lebendige, vielfältige Stadtbezirke. Wir setzen uns ein für bezahlbare Wohnungen, für einen funktionierenden Einzelhandel und für eine attraktive Infrastruktur. Gute Nachbarschaft, Kreativität und Weltoffenheit sind wichtige Grundlagen für ein positives Miteinander in einer lebendigen Bürgergesellschaft. Deshalb unterstützen wir die zahlreichen Engagierten unmittelbar vor Ort.

Bezahlbare Versorgungsleistungen

Alle Bürgerinnen und Bürger sind auf gute und zuverlässig funktionierende öffentliche Dienstleistungen angewiesen. Wir wollen auch in Zukunft bezahlbare Versorgungsleistungen in hoher Qualität für alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter gewährleisten.

Gerade angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise dürfen wir unsere elementare Daseinsvorsorge nicht dem freien Spiel der Märkte überlassen. Genau deshalb werden wir uns mit aller Kraft dafür einsetzen, eigene Stadtwerke zu gründen und die Wasser- und Energieversorgung wieder komplett in städtische Verantwortung zu übernehmen!

Wir Stuttgarter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind konsequenter und damit besser, wenn es darum geht, dass die Öffentliche Hand ihre Verantwortung zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt wahrnimmt. Der überzogenen Privatisierungseuphorie muss ein Riegel vorgeschoben werden. Wir sind bereit, diese Verantwortung in Stuttgart zu übernehmen. Dazu brauchen wir bei der Kommunalwahl Ihr Vertrauen.

Wir wollen **mehr Stuttgart für alle**. Geben Sie uns dafür Ihre Stimme.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Reißig
Vorsitzender der
SPD Stuttgart

Manfred Kanzleiter
Vorsitzender der SPD-
Gemeinderatsfraktion



1

Manfred Kanzleiter

64 Jahre, verheiratet, Diplom-Ingenieur

Gesamtverantwortung als Fraktionsvorsitzender und für ÖPNV, Finanzen und Personal

Meine Ziele für Stuttgart: Hohe Lebensqualität in einer gesunden Umwelt. Arbeit, Bildung und Kultur für alle Menschen. Sozialer Ausgleich und Toleranz.



2

Marita Gröger

59 Jahre, verheiratet, Ergotherapeutin/Fachkraft für Altenhilfe

Bildung und Ausbildung, Sozial- und Gesundheitspolitik

Besonders wichtig sind mir die Schaffung von Chancengleichheit für alle Kinder, eine gutes soziales Sicherungssystem und ein gesundes Wohnumfeld für alle.



3

Andreas Reißig

35 Jahre, ich lebe mit meiner Partnerin seit über zehn Jahren zusammen, Sozialwissenschaftler und Pressesprecher SPD-Kreisvorsitzender, Stadtrat

Zukunftssichere Arbeitsplätze, Bildungs- und Familienpolitik

Keine Frage: Stuttgart ist viel schöner als Berlin. Das muss aber auch so bleiben.



4

Monika Wüst

61 Jahre, verheiratet, Meisterin der Hauswirtschaft

Berufliche Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohnen, Kultur, Ehrenamt, Stadtgeschichte

Ich mache mich stark für ein Stuttgart als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Lebensort für alle Generationen, in dem Sie sich wohlfühlen.



5

Hans H. Pfeifer

60 Jahre, verheiratet, Citymanager

Stadtentwicklung, Wirtschaftsthemen, Jung und Alt in Wirtschaft und Gesellschaft

Die attraktive Aufenthaltsqualität unserer City zu sichern und die Lebensqualität in der gesamten Stadt auszubauen, das ist mein wichtigstes Anliegen.



6

A. Ergun Can

50 Jahre, verheiratet, Diplom-Ingenieur

Integrations-, Sport- und Wirtschaftspolitik

Meine Vision: Auf Mitbürger zugehen, das Gespräch suchen und Lösungen anbieten. Integration bedeutet: neue Wurzeln zulassen. Eine Chance für uns alle!



7

Dr. Roswitha Blind

61 Jahre, verheiratet, Diplom-Mathematikerin

Familie, Stadtentwicklung, Umwelt- und Verkehrspolitik

Mein Leitbild ist die menschenfreundliche Stadt: attraktive Stadträume, ruhige Wohnstraßen, Raum für Kinder, damit sich auch in Zukunft alle wohlfühlen.



8

Udo Lutz

48 Jahre, verheiratet, Betriebsrat, Vors. Waldheim Heslach e.V.

Bezahlbares und familienfreundliches Wohnen, Kinderbetreuung

Ich will Stuttgart familienfreundlich gestalten: Mit bezahlbarem Wohnraum und einem guten Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche.



9

Judith Vowinkel

54 Jahre, verheiratet, Sozialpädagogin

Bildung und Soziales, Jung und Alt zusammen, Stärkung der Stadtbezirke

Ich möchte unter Berücksichtigung des demographischen Wandels Stuttgart zu einer lebens- und liebenswerten Stadt mitgestalten und weiterentwickeln.



10

Jürgen Guckenberger

52 Jahre, ledig, Dipl. Ing., Städtebauer, Betriebsrat, Stadtrat

Wohnen, Verkehr, ÖPNV, Städtebau, City-Projekte, Energie-/Wasserversorgung

Ich stehe für ein lebenswertes Stuttgart für alle, für Wohnraum, Arbeit, attraktive öffentliche Lebensräume und urbane Lebenskultur.



12

Ariane Zürn

27 Jahre, ledig, Studentin Lehramt Gymnasium

Sozialpolitik, Schule und Bildung, Jugend und Partizipation

Es ist Zeit, dass auch die junge Generation in Stuttgart Verantwortung übernimmt. Eine solidarische Gesellschaft braucht junge Menschen mit Perspektiven.



14

Barbara Traub, M.A.

52 Jahre, verheiratet, Psychologische Psychotherapeutin

Bildung, Kultur, Soziales, Integration und Partizipation

Mein Ziel ist es, die soziale und kulturelle Dimension der Stadt Stuttgart für die verschiedenen Generationen der Bürgerinnen und Bürger integrativ und in Vielfalt zu gestalten.



11

Helmut Lense

57 Jahre, verheiratet, Betriebsratsvorsitzender

Arbeitsplätze, Bildung, soziale Gerechtigkeit

Alle Menschen haben ein Recht auf Chancengleichheit. Das erfordert soziale Gerechtigkeit, ausreichende Bildungschancen und qualifizierte Arbeitsplätze.



13

Daniel Campolieti

31 Jahre, ledig, Diplom-Ökonom

Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik

Als Stadtrat werde ich mich für familienfreundliche Stadtbezirke, bezahlbaren Wohnraum sowie Investitionen in Schulen und Kinderbetreuung einsetzen.



15

Ulrich Fellmeth-Pfendtner

57 Jahre, verheiratet, Abteilungsleiter Diakonie Württemberg

Bildung, Familie und Soziale Verantwortung

Stuttgart als Zentrum für Bildung, Vielfalt und Innovation braucht attraktive Stadtbezirke mit wohnortnaher Infrastruktur und sozialen Netzwerken.



MEHR STUTTGART FÜR ALLE.

Wir holen unser Wasser zurück

Wir werden die Wasser- und Energieversorgung für Stuttgart wieder in die Verantwortung der Stadt nehmen. Der Verkauf im Jahr 2002 an die EnBW war ein Fehler, der wieder korrigiert werden muss. Gerade angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise dürfen wir unsere elementare Daseinsvorsorge nicht dem freien Spiel der Märkte überlassen, denn hier spielen soziale Belange keine Rolle. Deshalb werden wir uns mit aller Kraft dafür einsetzen, eigene Stadtwerke zu gründen und die Wasser- und Energieversorgung wieder komplett in städtische Verantwortung zu übernehmen!

Zur politischen Durchsetzung schließen wir auch das Mittel eines Bürgerentscheids ausdrücklich mit ein. Unser klares Ziel ist die Versorgung aller Stuttgarterinnen und Stuttgarter als direkte kommunale Aufgabe: Bezahlbar, in hoher Qualität und zu jeder Zeit.



16

Dr. Maria Hackl

48 Jahre, ledig,
Jugendhilfereferentin

Gesundheit und Soziales
(z.B. Menschen mit Handicaps,
Flüchtlinge), Religion,
Frauenpolitik

Kommunalpolitik muss sich
durch Nachhaltigkeit auszeich-
nen, gleichermaßen in Ökono-
mie, Ökologie und im Sozialen.
Dazu will ich beitragen.



17

Wilhelm Ungeheuer

52 Jahre, verheiratet,
Diplom-Volkswirt

Wirtschafts- und Finanzpolitik,
Integration, Stärkung der Stadt-
teile, mehr Bürgerbeteiligung

Ich stehe für eine kompetente
und solide Finanzpolitik:
Rückkauf der Wasserversor-
gung, eigene Stadtwerke,
Auflösung der Cross-Border-
Leasingverträge.



18

Ulrike Holch

41 Jahre, verheiratet, 5 Kinder
Diplom-Pädagogin,
Leitung Bildungszentrum

Bildung, Familienpolitik,
Chancengleichheit

Alle Kinder müssen die gleiche
Chance auf Bildung und damit
auf eine persönliche und beruf-
liche Zukunft haben. Das heißt
flächendeckende Ganztages-
kindergärten und -schulen.



19

Robert Thurner

63 Jahre, verheiratet,
Polizeibeamter i.R.

Umweltschutz, Sicherheit
und Kriminalprävention,
Stadterneuerung

Wir brauchen eine zukunfts-
fähige Stadt mit selbstbewusst-
en Stadtteilen, in denen sich
alle Menschen sicher und wohl
fühlen können.



20

Suse Kletzin

50 Jahre, ledig, Architektin

Kultur und Bildung, Energie
und Umwelt, Stadtentwicklung

Gerecht, frei und sozial –
gerechte Stadtplanung,
Bürgerinitiativen einbinden,
freier Zugang zu Kultur und
Bildung und Stärkung der
Schulsozialarbeit.



21

Dejan Perc

33 Jahre, ledig, Diplom-Kom-
munikationswissenschaftler

Jugend, Integrations- und
Bildungspolitik, Rechts- und
Medienpolitik, öffentliche
Daseinsvorsorge

Ein Stuttgart, in dem alle Bür-
ger in gegenseitigem Respekt,
gleichberechtigt, sozial, sicher
und mit politischer Teilhabe am
Gemeinwesen zusammenleben.



22

Inge Utzt

64 Jahre, verheiratet,
selbstständig, Buchhändlerin
(Antiquariat)

Wirtschaft, Kultur, Bildung, Zu-
sammenleben in der Großstadt

Stuttgarts Wirtschaftskraft
erhalten und stärken, Chancen-
gleichheit durch Bildung und
Kultur, Zusammenleben aller
Bürger - dafür will ich arbeiten.



23

Werner Kapitz

54 Jahre, verheiratet,
Angestellter US-Armee/Lehrer

Generationengerechtigkeit,
Förderung von Gewerbe,
Handel und Industrie vor Ort,
Direktwahl der Bezirksbeiräte

Kommunale Sozialpolitik ist
mehr als die Bereitstellung von
Leistungen. Sozialpolitik bein-
haltet auch die Entwicklung
zum vorsorgenden Sozialstaat.



24

Suse Mandl

55 Jahre, verheiratet,
Pastoralreferentin

Kinder-, Jugend- und Familien-
arbeit, Senioren

Ich stehe für eine Stadtent-
wicklung, die Stuttgart zum
Lebensraum für alle Bevöl-
kerungsgruppen macht: mit
guten Bildungseinrichtungen
und der Förderung multikultu-
reller Projekte.



25

Dr. Mark Bachofer

37 Jahre, verheiratet, Diplom-Biologe, Produktmanager

Soziale Gerechtigkeit, Daseinsvorsorge, Bildung und Wissenschaft, ökologische Verantwortung

Für eine sozial gerechte Gesellschaft mit Chancengleichheit (z.B. bei Bildung) für alle. Sicherung der Daseinsvorsorge. Ökologische Verantwortung.



27

Dieter Benz

62 Jahre, verheiratet, im Ruhestand

Bildung, Kultur und Sport, öffentliche Daseinsvorsorge, mehr Eigenständigkeit der Stadtbezirke

Viele unserer Schulen und Kindergärten müssen endlich saniert werden! Wir brauchen mehr Ganztageschulen. Der Bonatzbau muss bleiben.



29

Dr. Günther Heitmann

47 Jahre, verheiratet, Kirchenoberverwaltungsdirektor

Familie, Soziales, Wirtschaft und Verwaltung

Ich bin für einen kompetenten Gemeinderat und für eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts. Ich will den Ausverkauf städtischen Eigentums stoppen.



26

Julia Möhrmann

26 Jahre, ledig, Diplom-Informatikerin

Schule und Bildung, Wohnen, Jugend und Familie

Ich will frischen Wind in die städtische Politik bringen und möchte zu einer Verbesserung, zum Beispiel der Wohnungssituation und der Kinderbetreuung, beitragen.



28

Carmen Mammoser-Walddörfer

56 Jahre, verheiratet, Opern- und Konzertsängerin

Kinder, Senioren, Kultur

Ich stehe für eine kinderfreundliche Stadt, bezahlbare Wohnungen und eine Stärkung der Solidargemeinschaft.



30

Judith Marie Zängle-Koch

48 Jahre, Familienmanagerin, Freie Architektin und Stadtplanerin

Familie, Stadtplanung, Stadtentwicklung

Ich stehe für eine Stadt für Kinder. So wie wir heute verantwortungsvoll für sie entscheiden, so entscheiden sie morgen für uns.

**Beitragsfreie Kindergärten!**

Die entscheidende Voraussetzung für einen starken Standort sind hervorragende Bildungs- und Betreuungsangebote. Die SPD ist die einzige Partei in Stuttgart, die sich dafür einsetzt, Kindertagesstätten als grundlegenden Teil des Bildungswesens künftig gebührenfrei zu machen. Als ersten Schritt werden wir Eltern sofort für das erste Kindergartenjahr von Beiträgen freistellen.

Wir wollen Chancengleichheit für alle Kinder in Stuttgart – von Anfang an! Deshalb wollen wir auch sicherstellen, dass ausreichend Betreuungsplätze für Kleinkinder in Stuttgart zur Verfügung stehen. Hier werden wir den Versorgungsgrad für die frühkindliche Betreuung bis zum Jahr 2013 auf 75 Prozent erhöhen.

Wir stehen für die konsequente Verbesserung der Betreuungsqualität in den Kindergärten. Unsere Kinder brauchen gezielte Sprachförderung in kleinen Gruppen, und wir werden für Ganztageschulen sorgen, die leisten, was ihr Name verspricht!



31

Peter Hartel

47 Jahre, verheiratet, 4 Kinder
(2 Mädchen und 2 Jungen),
Polizist

Sicherheit und Ordnung.

Ich stehe für bessere Bildungswege von der Kita bis zum Abitur und für mehr Integration.



32

Valentina Berg

41 Jahre, verheiratet, Diplom-Ingenieurin (FH), selbstständige Modedesignerin

Familie, Kultur und Integration

Ich möchte mich in den Bereichen Kultur und Integration besonders für Kinder, Jugendliche und benachteiligte Familien einsetzen.



33

Eckart Jäger

66 Jahre, verheiratet,
Oberstaatsanwalt a.D.

Sicherheit und Ordnung, Stärkung der Stadtbezirke

Mir geht es darum, durch Stärkung der Stadtbezirke den weiteren Ausverkauf der gemeindlichen Ressourcen zu stoppen.



34

Gabriele Heller-Pawlicki

51 Jahre, verheiratet,
Pharmazeutisch-technische
Assistentin

Sozial-, Bildungs- und Familienpolitik

Meine reichhaltigen Erfahrungen aus 16 Jahren Bezirksbeirat und aus meinem Engagement für AWO, Muse-O und In Via möchte ich im Gemeinderat einbringen.



35

Rudolf Schaaf

61 Jahre, verheiratet, Lehrer

Wohnen und Verkehr

Meine Ziele sind lebenswerte Stadtbezirke mit eigenem Charakter, in denen ein hohes Maß an Versorgung, Dienstleistung und Kultur für die Bürger bereitsteht.



36

Martin Schäfer

42 Jahre, verheiratet,
2 Töchter, Diplom-Ingenieur,
Unternehmer

Bildung und Weiterbildung,
Wirtschaftsförderung

Ich stehe für eine aufrichtige, alle Grenzen überschreitende Diskussion, die Beteiligung aller an unserer Demokratie und das gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen.



37

Isabelle von Hauff

19 Jahre, Schülerin, ledig
Bildung, Umweltschutz,
Jugendarbeit

Als politikbegeisterte Schülerin möchte ich mich in erster Linie für die Jugendarbeit vor Ort einsetzen. Darüber hinaus engagiere ich mich für moderne Bildung und den Umweltschutz.



38

Klaus Trott

67 Jahre, verheiratet, Vertriebsingenieur i.R.

Bürgerbeteiligung, Verkehr,
Wohnen, Umwelt

Erfahren und engagiert, kompetent und konsequent will ich dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Vertrauen in die Politik der Stadt zurückgewinnen.



39

Lena Zimmermann

22 Jahre, ledig, Studentin

Umwelt, Soziales, politisches Engagement

Stuttgart muss weiterhin eine Stadt mit hoher Lebensqualität bleiben. Das politische Engagement der Bürger muss noch stärker gefördert werden.



40

Joachim Schwabe

25 Jahre, ledig, Fußballspieler
Sport und Wirtschaft

Junge Menschen müssen
in einem besseren Umfeld
aufwachsen und eine Stimme
erhalten – der Sport leistet
einen wichtigen Beitrag dafür!



42

Jana Schuster

39 Jahre, verheiratet, Dipl.-
Finanzwirt, Finanzbeamtin
Schulen/Bildung, Sport, Um-
welt und Naturschutz

Ich engagiere mich für Vor- und
Ganztagesschulen sowie deren
Kooperation mit Vereinen, für
die Förderung aller Sportver-
eine und die Modernisierung
aller Sportstätten.



44

Michael Mischke

50 Jahre, verheiratet,
IT-Projektmanager

Engagement für Jugend und
Senioren, Wirtschaftspolitik
und Soziale Kultur

Mein Ziel ist ein bürgernahes
und bezahlbares Umfeld sowie
die Stärkung der lokalen Ver-
tretungen. Nur, wenn wir tren-
nende Gegensätze überwinden,
haben wir ein Stuttgart für alle.



41

Dieter Kupsch

70 Jahre, verheiratet,
Bereichsleiter i.R.

Familien- und Sozialpolitik,
Integration ausländischer Mit-
bürger, Verkehrs- und Baumaß-
nahmen, Kommunalpolitik

Durch langjährige ehrenamt-
liche Tätigkeit konnte ich
Änderungen und Verbesserun-
gen erreichen. Dies ist auch
weiterhin mein Ziel.



43

Rebekka Henschel

26 Jahre, ledig, Verlagskauffrau
Unterstützung Alleinerziehen-
der, Dialog der Kulturen

Kommunalpolitik heißt für
mich, unsere Stadt aktiv
mitzugestalten. Ich möchte
dazu beitragen, dass unser
Lebensumfeld familienfreund-
licher wird.



45

Uwe Mammel

60 Jahre, verwitwet,
Oberstudienrat für
Biologie/Chemie

Umwelt, Verkehr und Schule

Umweltfragen sind Zukunfts-
fragen. Deswegen will ich zur
Lösung des Konflikts zwischen
Wohnumfeld und Mobilität
beitragen.

**Lebendige
Stadtbezirke**

Unsere Stadtteile in Stutt-
gart sind Orte mit eigener
Geschichte und eigenstän-
diger Ausstrahlung. Je le-
bendiger sie sind, desto
stärker identifizieren sich
die Bürgerinnen und Bürger
mit ihnen vor Ort. Eine hohe
Lebensqualität ist wichtig
für unser soziales Miteinan-
der! Entscheidend dafür sind
bezahlbare Wohnungen, ein
funktionierender Einzel-
handel und eine attraktive
Infrastruktur.

Uns ist die ideelle und finan-
zielle Förderung der Enga-
gierten in unserer internati-
onalen und vielfältigen Stadt
auch in Zukunft eine stetige
Aufgabe. Deshalb unterstüt-
zen wir die ehrenamtliche
Arbeit der Vereine und Initia-
tiven. Zu starken Stadtteilen
gehören für die SPD auch
starke Bezirksbeiräte. Sie
sind die vor Ort verwurzelten
Fachleute, die wissen, wo
welcher Schuh drückt. Wir
sind die einzige Partei in
Stuttgart, die sich dafür ein-
setzt, dass die Bezirksbeiräte
künftig, parallel zur Gemein-
deratswahl, direkt von den
Bürgerinnen und Bürgern in
den jeweiligen Stadtteilen
gewählt werden.



46

Isidora Papoulia

50 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Gemälde-Restauratorin,
Gastronomin

Schulen, Bildung und Ausbildung,
Integration, Sozialpolitik,
Kultur

Ich möchte meine Stadt Stuttgart unterstützen und mich in den Bereichen Schule, Integration, Familie und Kulturpolitik stark machen.



47

Stefan Conzelmann

37 Jahre, verheiratet,
Rechtsanwalt

Bildung, Stadterneuerung und
Verkehr

Ich stehe für die ökologisch sinnvolle Schaffung zeitgemäßen Wohnraums in Stuttgart und ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot - auch für die Kleinsten.



48

Sandra Hensel

19 Jahre, ledig,
Auszubildende zur Erzieherin

Kinder und Jugend,
Partizipation, Soziales

Wichtig für ein starkes Stuttgart ist eine junge Generation mit Perspektiven. Dafür werde ich mich einsetzen.



49

Jörg Trüdinger

41 Jahre, verheiratet,
Händler für Sammlerartikel

Stadtentwicklung, Verkehr,
Jugend, Wirtschaft

Ich werde mich aktiv bei der Weiterentwicklung von Stuttgart einbringen.



50

Annette Faenger

43 Jahre, verheiratet, Hausfrau
Familie

Ich möchte mich für mehr und besser geschultes Lehrpersonal und Erzieher einsetzen, damit der schulische Erfolg nicht mehr nur vom Einsatz der Eltern abhängig ist.



51

Hans Jörg Dieter

49 Jahre, verheiratet, Pfarrer,
Dozent in der Vikarsausbildung

Bildung & Gerechtigkeit,
Lebensraum Stadt und
kommunale Daseinsvorsorge,
Umweltschutz und Verkehr

Meine Ziele: Bildungseinrichtungen und deren Ausstattung fördern, lebenswerter Lebensraum für alle und in allen Stadtteilen sowie ein besserer ÖPNV.



52

Sylvia Carstensen

47 Jahre, verheiratet, MTA
Bildungspolitik

Die Bildung unserer Kinder sollte einen größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen.



53

Alexander Mak

27 Jahre, ledig,
Student (Lehramt)

Bildung, ehrenamtliches
Engagement, Integration,
Kinder und Jugendliche

Für die Menschen in Stuttgart möchte ich mich engagiert einsetzen: generationenübergreifend, geschlechtersensibel, gerecht.



54

Tobias Haubensak

21 Jahre, ledig, Auszubildender
zum Steuerfachangestellten

Ausbildung und Bildung,
Kinder, Jugend(-partizipation),
Sport, evangelische Kirche

Für junge Menschen sind eine gute Bildung und ein gelungener Berufseinstieg von enormer Bedeutung. Niemand darf in Stuttgart ohne Ausbildung bleiben.



55

Herma Peterhof

65 Jahre, Rentnerin, verheiratet

Frauen und Gleichstellung,
Jugend und Soziales,
MitbestimmungMitglied des Ortsvorstands und
Bezirksfrauenrats sowie des
Verdi-Bezirksseniorenrats, Stadt-
seniorenrätin, stellvertretende
Bezirksbeirätin und 3 Monate
im Jahr ehrenamtlich bei einem
Kinderhilfsprojekt in Kenia tätig.

57

Anna Grigoriadou28 Jahre, ledig,
Studentin der ZahnmedizinBildung, Europa- und Außen-
politik, Feminismus, Gesund-
heitspolitikWir sollten mehr in Bildung
investieren – es lohnt sich.
Feminismus geht alle an!

59

Robert Sanocki28 Jahre, ledig,
PostverkehrskaufmannÖPNV, Daseinsvorsorge,
stadtteilbezogene ThemenIch möchte mich für mehr
bezahlbaren Wohnraum und
einen beseren ÖPNV einsetzen.
Damit Stuttgart noch attrak-
tiver für alle wird.

56

**Steffen Maximilian
Schaffner**25 Jahre, ledig,
Assistent DokumentationJugend-, Bildungs-, Wirt-
schafts- und Gleichstellungs-
politik, Kampf gegen AIDSEine zukunftsorientierte Stadt
schafft Ausbildung für die Ju-
gend! Eine offene Stadt schafft
Akzeptanz für alle! Wir können
es schaffen!

58

Hans-Georg Grudowski68 Jahre, verheiratet,
im RuhestandStraßen und Gehwege, Schulen
und Spielplätze, Behinderte
und ältere MenschenFür die Verbesserung der Ver-
kehrssituation inkl. Parkplätze,
für ältere und behinderte Men-
schen, für Nachbarschaftshilfe,
für behindertenfreundliche
Zugänge und Überwege.

60

Dr. Heinrich Schneider66 Jahre, verheiratet,
Volkshochschuldirektor i.R.Gesellschaftliche Teilhabe und
Integration; Bildung und KulturIch möchte meine berufliche
Erfahrung einsetzen, um Ver-
trauen in die Politik zu stärken
und Alltagserfahrung und po-
litisches Denken und Handeln
zu verknüpfen.MEHR STUTTGART
FÜR ALLE.**Faire Löhne
für gute Arbeit**Wir kämpfen gerade jetzt
in der Wirtschaftskrise auch
von Stuttgart aus für gute
Arbeit, für faire Löhne und
Mindestlöhne, für Tarifbin-
dung und für Mitbestim-
mung. Wir begrüßen, dass
die SPD im Rahmen ihrer
Regierungsverantwortung
in Berlin die Verlängerung
der Kurzarbeit durchgesetzt
hat. Wer weiß, wie viele
Kolleginnen und Kollegen in
Stadt und Region ohne diese
Maßnahme sonst auf der
Straße stünden! Die Auto-
mobilindustrie ist das Rückgrat
unseres Wohlstands.Deshalb haben wir uns auch
auf die Fahnen geschrieben,
kommunalpolitisch alles
zu tun, um diese für uns
alle so wichtige Schlüssel-
industrie für die Zukunft fit
zu machen. Wir müssen bei
unseren Bus- und Autofloten
Vorreiter sein bei der ge-
zielten Förderung von neuen,
klimafreundlichen Antriebs-
möglichkeiten, etwa bei der
Hybrid- oder Elektrotechnik.
Und bei der Vergabe von
öffentlichen Aufträgen wird
die SPD besonders darauf
achten, dass sie der Stabili-
sierung der örtlichen Wirt-
schaft und dem Erhalt von
Arbeitsplätzen dienen – hier
in unserer Landeshaupt-
stadt!



Was ist die Region Stuttgart?

Die Region Stuttgart umfasst die Landeshauptstadt und die Kreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. Hier leben 2,7 Millionen Menschen. Der Verband Region Stuttgart wurde 1994 gegründet und hat die einzige direkt gewählte Regionalversammlung Baden-Württembergs. Sein Aufgabenbereich umfasst alle Bereiche des Lebens im Ballungsraum: Wirtschaft, Siedlungsentwicklung, Verkehr und Umwelt.

Seit 1996 ist die Region Aufgabenträger für die S-Bahn.

Wie wird gewählt?

Die Regionalwahl findet zusammen mit der Europa- und Kommunalwahl am 7. Juni 2009 statt. Die 80 Mitglieder der Regionalversammlung werden direkt gewählt, davon 18 in Stuttgart. Bei der Regionalwahl haben Sie eine Stimme, mit der Sie die Liste der SPD wählen können.

Für eine starke Region!

Die SPD steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme unserer Region lassen sich im 21. Jahrhundert nur in regionalem Zusammenhang lösen.

In den vergangenen 15 Jahren hat der Verband Region Stuttgart vieles erreicht, was die Handschrift der SPD trägt. Er hat den öffentlichen Nahverkehr ausgebaut und verbessert. Mit der Regionalplanung ist es gelungen, Freiräume zu sichern, den Kommunen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und die Ortszentren zu stärken. Es wurde eine aktive und kompetente Wirtschaftsförderung aufgebaut, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten handlungsfähig ist.

Wirtschaft fördern – industrielle Substanz stärken – Gründer ermutigen

Bei der Wirtschaftsförderung kommt es in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise darauf an, dass die Region aktiv ist und auf die Belange der Arbeitnehmer und Unternehmen reagiert. Die regionalen Kompetenz- und Innovationszentren müssen als wichtiges Standbein gesichert werden, damit dort auf neue

wirtschaftliche Entwicklungen eingegangen werden kann. Verschiedene Qualifizierungsprogramme für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sorgen dafür, dass die industrielle Substanz unserer Region erhalten und gestärkt werden kann. Existenzgründungen brauchen neue Ansätze und gezielte Unterstützungen.

Vorhandene Infrastrukturen nutzen – Wohnraum schaffen – Freiräume sichern

Für uns ist Innen- vor Außenentwicklung die zentrale Forderung für die Regionalplanung. Sie ist fester Bestandteil unseres Verständnisses von Nachhaltigkeit. Deshalb wollen wir die vielen Bahnbrachen in der Region aktivieren. Der soziale Wohnungsbau muss wieder verstärkt werden. Wir unterstützen die Bereitstellung von bezahlbaren seniorengerechten Mietwohnungen. Der Klimawandel und seine Folgen betreffen auch die Menschen in unserer Region. Die Region Stuttgart soll zu einer Modellregion beim Klimaschutz und Energieverbrauch werden. Wir unterstützen eine schnellere Umsetzung des Landschaftsparks zur Stärkung der grünen Infrastruktur in unserer Region.



Bild: Markus O. Robold

Ortszentren familienfreundlich gestalten – Örtliche Nahversorgung stärken

Wir wollen unsere Orts- und Stadtteilzentren auch in Zukunft lebendig und lebenswert gestalten. Die Erhaltung der örtlichen Nahversorgung, die bereits jetzt in vielen Orten bedroht ist, wird immer wichtiger. Zukunftsfähige Ortszentren bündeln das Angebot von Handel, Handwerk und Dienstleistungen. Deshalb werden wir eine regionale Offensive für die Nahversorgung starten.

Den öffentlichen Nahverkehr ausbauen

Die Verkehrs- und Umweltprobleme in unserer Region lassen sich in Zukunft nur mit weiteren Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr lösen. Wir wollen, dass Busse und Bahnen öfter und länger fahren. Deshalb fordern wir eine Verlängerung des 15-Minuten-Taktes am Abend, mehr Nachtbusse am Wochenende und auch an Werktagen.

Mit neuen S-Bahn-Tangenten kann das bislang auf den Stuttgarter Hauptbahnhof ausgerichtete S-Bahn-Netz entlastet und ergänzt werden. Denn nur wenn das ÖPNV-Angebot für die Menschen in unserer Region stimmt, gelingt es auch, sie vom Nutzen des Nahverkehrs zu überzeugen.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Kurzstreckenticket bei der S-Bahn für die Fahrt zur nächsten Station gültig ist und die VVS-Tarifstruktur vereinfacht wird.

Wir leben gerne in unserer Region Stuttgart. Arbeiten wir gemeinsam daran, dass dies auch in Zukunft so bleibt! Dafür setzen sich unsere 18 Kandidatinnen und Kandidaten mit voller Kraft ein.



1

Matthias Hahn

61 Jahre, ein Sohn,
Bürgermeister, Beigeordneter
für Städtebau und Umwelt

Mit einem starken Stuttgart
im Mittelpunkt halten wir die
Region im Gleichgewicht.



2

Andrea Klöber

48 Jahre, verheiratet,
Bezirksvorsteherin

Wirtschaft, Tourismus, Sport

Die Lebensqualität der Menschen in der Region weiter verbessern - mit einer Regionalplanung, die eine Eigenentwicklung der Kommunen ermöglicht und Freiräume schützt, mit einem guten Nahverkehr und einer konsequenten Wirtschaftsförderung.



3

Thomas Leipnitz

38 Jahre, verheiratet,
Parlamentarischer Assistent

Verkehr, Klimaschutz, Europa

Ich setze mich für einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr mit einem attraktiven Tarifsystem ein. Wir brauchen einen weiteren Ausbau von Bussen und Bahnen.



4

Edeltraud Hollay

63 Jahre, verheiratet,
Hausfrau

Zukunftsfähige Planung für
Landschaft, Infrastruktur und
Wirtschaft

Die Potenziale dieser starken
Region müssen durch intensive
Zusammenarbeit auf allen
Ebenen ausgenutzt werden.



5

Joachim von Zimmermann

61 Jahre, verheiratet, Amtsleiter
des Amts für Umweltschutz

Umweltfreundlicher Nahver-
kehr mit Bus und Bahn, nach-
haltige und schonende Planung

Ich fordere eine Vereinfachung
der VVS-Tarife: 1 Zone für 1€,
2 Zonen für 2€, 3 Zonen für 3€. Kurzstreckentarife auch für die S-Bahn und Einbeziehung der Nachbarregionen.



6

Rolf Gaßmann

58 Jahre, alleinerziehend, Mie-
terberater, Berufsschullehrer

Bezahlbare Wohnungen in der
Region schaffen, Wohnungen
vor Zweckfremdung in
Büros schützen

Durch meine Arbeit im
Mietverein weiß ich, wo viel
Menschen der Schuh drückt: Es
fehlt insbesondere an bezahl-
barem Wohnraum für Familien.



7

Rose Klähr

55 Jahre, verwitwet,
Suchtberaterin

Soziale Fragen

Eine reiche Region muss alles
dafür tun, Armut zu verhindern
und zu bekämpfen.



8

Klaus-Dieter Kadner

54 Jahre, verheiratet
Dipl.Betriebswirt (FH),
Vorstand einer Baugenos-
sensschaft

Wohnungs- und Wirtschafts-
politik

Ich setze mich für die mittel-
ständische Wirtschaft und eine
regional abgestimmte soziale
Wohnungs- und Siedlungs-
politik ein.



9

Jasmin Freese

46 Jahre, verheiratet,
selbstständig, Metallhand-
werksbetrieb

Wirtschaftspolitik, Ehrenamt

Ich stehe für eine sozial
ausgewogene Wirtschafts-
und Arbeitsmarktpolitik. Nur
eine gerechte und faire Politik
sichert und stärkt die Region
nachhaltig.



10

Dr. Suso Lederle

58 Jahre, verheiratet, Internist

Gesund alt werden in der
Region Stuttgart: mit weniger
Verkehrslärm, mit sauberer
Luft und mehr Bewegung auf
ausreichend Grünflächen.



11

Beate Dietrich

52 Jahre, verheiratet,
Bezirksvorsteherin

“Landschaftspark Neckar” und
Stärkung der örtlichen Nahver-
sorgung

Ich möchte die Chancen des
Regionalparlaments und des-
sen Bedeutung für Stuttgart
noch viel stärker in der Bevöl-
kerung bekannt machen.



12

Thomas Kirchner

55 Jahre, verheiratet,
Diplom-Mathematiker

Verkehr, Umweltschutz, Lärm-
schutz, Soziale Themen, Kultur

Ich trete für eine stetige Ver-
besserung des Nahverkehrs in
der Region ein. Die Fahrpreise
dürfen nicht weiter angehoben
werden.



13

Erika Burmester

59 Jahre, Lehrerin

Kultur, Ausbau des ÖPNV,
Wohnen in der Stadt.

In den Stadtzentren müssen mehr Wohnungen mit einer lebenswerten Wohnungsbau geschaffen werden. Ich setze mich gegen den Flächenverbrauch auf der grünen Wiese ein und bin für einen Ausbau des ÖPNV.



14

Alexander Mak27 Jahre, ledig,
Student (Lehramt)Bildung, ehrenamtliches
Engagement, Integration,
Kinder und Jugendliche

Für eine zukunftsfähige Region wollen wir intensiv zusammenarbeiten, den ÖPNV und den Klimaschutz stärken sowie mehr Bildung wagen.



15

Dr. Sevil Kölbl60 Jahre, verheiratet, Diplom-
Chemikerin

Umwelt und Bildung

Verkehr, Arbeit, Umwelt – viele Probleme lassen sich nicht mehr allein auf städtischer Ebene lösen. Die Zukunft von Stuttgart liegt in der Region.



16

Igor Gilitschenski

24 Jahre, ledig, Student

Bildungspolitik, Jugendpolitik
und Finanzen

Ich will mich dafür stark machen, dass in unserer Region nach Ausbildung oder Hochschule für alle ein sicherer Arbeitsplatz kommt.



17

Petra Reichle37 Jahre, ledig,
Diplom-GeographinUmweltschutz, Chancengleichheit
in Bildung und Ausbildung

Damit die Region weiterhin lebenswert bleibt, will ich mich gegen den Landschaftsverbrauch einsetzen. Sinnvolle Flächenpolitik macht nicht an Gemeindegrenzen halt.



18

Sven Ostertag37 Jahre, ledig,
Dipl.-Betriebswirt (FH),
BundesbankbeamterFinanzen und öffentlicher
Dienst

Der Staat muss sich seiner Verantwortung stellen. Hierzu muss er ausreichend Mittel bereitstellen, ohne zukünftige Generationen zu stark zu belasten.

**Unsere Ziele für die Region:**

- Wir wollen die industrielle Substanz unserer Region stärken und erhalten. Kompetenzzentren, neue Wege bei der Unterstützung von Existenzgründungen und die Qualifizierung von Arbeitskräften sind der regionale Beitrag hierzu.
- Eine aktive Wirtschaftsförderung und das Einwirken auf kritische Arbeitsmarktstrukturen in der Region sind wichtiger denn je, gerade in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise.
- Für uns ist „Innen- vor Außenentwicklung“ die zentrale Forderung der Regionalplanung. Freiräume müssen für die Menschen und im Interesse künftiger Generationen geschützt werden.
- Wir wollen die Ortszentren stärken. Dort sollen die Menschen gerade in Zeiten des demografischen Wandels alle wichtigen Einrichtungen des täglichen Lebens finden.
- Die Verkehrs- und Umweltprobleme in unserer Region lassen sich auch in Zukunft nur mit einem weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs lösen.
- Taktverdichtungen und Taktverlängerungen besonders am Abend und neue S-Bahn- und Stadtbahnstrecken müssen jetzt geplant und dann schnell umgesetzt werden.
- Wir unterstützen die Weiterentwicklung der Metropolregion Stuttgart.

Wählen gehen!



Die Gemeinderatswahl ist nicht kompliziert. Wenn Sie nicht gezielt bestimmte Kandidatinnen und Kandidaten bevorzugen wollen, dann geben Sie den Wahlzettel der SPD einfach unverändert ab, also ohne ein Kreuzchen oder eine Zahl hinter einem Namen. Dann erhält die SPD Ihre 60 Stimmen, jede Kandidatin und jeder Kandidat eine.

Richtig wählen heißt: Genau zählen!

Wenn Sie bestimmte Kandidatinnen und Kandidaten auf jeden Fall im Gemeinderat sehen wollen, dann können Sie diesen bis zu drei Stimmen geben. Aber Vorsicht: Sie können insgesamt höchstens 60 Stimmen vergeben. Gezielt wählen heißt also genau zählen. Ein Beispiel: Sie geben drei Kandidatinnen und Kandidaten je drei Stimmen: $3 \times 3 = 9$. Dazu müssen Sie in die Kästchen hinter den Namen jeweils eine 3 eintragen. Diese neun Stimmen müssen Sie von Ihrem Kontingent von 60 Stimmen abziehen. Sie können dann weitere 51 Stimmen auf der SPD-Liste verteilen. Insgesamt müssen also alle 60 Stimmen gezielt Bewerberinnen und Bewerbern zugeordnet werden.

Beachten Sie bitte: Wenn Sie Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste kennzeichnen, dann werden nur die gekennzeichneten Kandidatinnen und Kandidaten auch als gewählt betrachtet, alle anderen nicht. Sie müssen also allen Bewerbern, die Sie wählen wollen, auch eine Stimme zuteilen. **Wenn Sie weniger Stimmen vergeben, verschenken Sie Stimmen. Wenn Sie mehr als 60 Stimmen vergeben, ist Ihr Stimmzettel ungültig.**

Die Qual der Wahl

Auch wenn Sie eine andere Liste wählen, können Sie Kandidatinnen und Kandidaten der SPD bis zu drei Stimmen geben. Schreiben Sie deren Namen auf die Liste, die Sie wählen wollen und geben Sie im nachfolgenden Kästchen die Zahl der Stimmen an, die Sie zuordnen wollen. Aber Achtung: Die Summe von 60 Stimmen darf keinesfalls überschritten werden, sonst ist der gesamte Stimmzettel ungültig.

Wir sind besser.

Mehr Stuttgart für alle.



SPD-Kreisgeschäftsstelle
Werastraße 10
70182 Stuttgart

Telefon: 0711 / 23 71 991-0
Fax: 0711 / 23 71 991-9
info@spd-stuttgart.de
www.wir-sind-besser.de